



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Neun-Tägige Andacht Zu dem Heiligen Stanislao Koska  
Auß der Gesellschaft Jesu**

**Smackers, Theodor**

**Cöllen, 1727**

3. [...]/ Reu und Leyd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54843](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-54843)

Zeit/ die dir alles nimmt / oder gibt für alle Zeit. Ein Gott / dem du so wenig dienest: Ein Augenblick / den du übel anwendest. Ein Ewigkeit/ die du in tausenderley Gefahren stellst / O Gott: mein Herz ziehlet nach dir: mein Herz trachtet nach dir: mein Herz sucht dich / und willt sich ergeben und unterwerffen / umb von dir allein erfüllt zu werden. Danach ist in der Welt / was mein Herz vergnügen kan/ als du allein. Ich bitte dich also / O gütiger Gott / du wollest mein Herz allein besitzen / die Sünden darvon ausschliessen/ von allen zergänglichen Creaturen absonderen / und die unzähliche eigene Lieb verbannen / damit ich dir treulich / alle Augenblick meines Lebens diene / und deiner in Ewigkeit genessen möge. Amen.

§. 2.

## Vollkommene Rew und Leyd.

Vor der Beicht.

**N**iecko erkenne ich / mein Gott und Herr/ in wem ich das Unglück/ oder viel mehr die Bosheit gehabt/ dich zu beklagden. Aber diese Erfahrung flecket mir

nit zu meiner Bekehrung/ die Teuffel und  
alle Verdambte in der Höll erkennen die  
Böschheit ihrer Misschäden / sie dencken  
auch stäts daran / hören aber dannoch  
nit auff verdammt und Teuffels zu seyn.  
Die wahre Buß/ O Herr / erfordert ein  
erweichtes und zerknirschtes Herz durch  
die Rew und Leyd über die begangene  
Sünden/ und einen steissen Fürsatz über  
die sonst künftige. Ach lieber GOTT!  
woher kommen mir diese heilige- und  
höchst-nothwendige Gnaden zu/ als von  
dir : ja mein Gott / von dir allein/ den  
ich mutwillig beleidigt/ und so schwär-  
lich verlebt hab; kan ich diese Rew und  
Leyd/ diesen steissen Fürsatz hoffen ; oh-  
ne diese kan sich keiner einer Nachlassung  
der Sünden getröstten. Süßester Jesu /  
du wahres Vorbild der Büßenden/ du/  
der du die Schmerzen/ und ein so durch-  
tringende Rew meiner Sünden ent-  
vonden hast ; der du meine Misschä-  
den mit so bitteren Zähren beweinet hast;  
der du mit so traurigen Geusseren/ mit  
so erbärmlichem Herzenleyd von deis-  
nem Batter die Nachlassung meiner  
Sünden und Laster begehret hast/ giesse  
mir ein jene Schmerzen / denen du dich

mir zu lieb hast wollen unterwerfen /  
und weilen du dich also erniedriget hast /  
daß du die den greulichen Last meiner  
Sünden hast wollen auff dich laden / so  
gib mir den wahren Geist der Buß / in  
welchem du dein ganz sterbliches Leben  
hast zugebracht / sonderbar aber zu jener  
Stund / da du dich vor deinem himmlis-  
chen Vatter mit bis auff die Erden ge-  
neigtem Angesicht hast nieder geworfen  
umb seiner Gerechtigkeit für meine Sün-  
den gnug zu thun.

Du niedriger Arzt meiner Seele / du  
kanst sie heilen / wan du willst / sollte es  
aber wohl möglich seyn können / daß du  
mich verwerfest / so st du mich so armee-  
lig zu Grund gehen lassen / indem du  
meinem Heyl zu lieb so viel gethan / so  
viel ausgestanden hast / das will und kan  
ich nit glauben. Eden diesen Augenblick  
siehest du mich mit einem mildeydigen  
Aug an / du erweichest dich über mich /  
und sanges an mein Herz zu erweichen.  
O Jesu ! O mein Heyland ! seye mir  
jetzt ein Heyland.

Um Gottes willen / wie hab ich dich al-  
so beleydigen können ? wie hab ich es mit  
einer solchen Bosheit und Erkanthus  
thun

thun können? Wer hat mich dahin gebracht / daß ich einen so gütigen / so grossen / so heiligen / so mächtigen / so erschrecklichen Herren hab erzürnen können? Wie hab ich mich entschliessen können / daß ich so billige / so heilige Gebote meines Erschaffers / meines höchsten Herrn / meines Vatters / der mich also geliebt hat / hab verachten können? das ist ja ein abenteurische Undankbarkeit / so viel empfangene Güthaben mit nichts andres / als mit denen greulichsten Misschaben vergelten? Wie kan ich ein so grosse / so schändliche Gottlosigkeit entschuldigen? Aber an dich / liebster Gott! gedenke ich nit / dieses allein gehet mir zu Herzen / daß mein schlimm's Herz so unrecht gehandelt habe. Ich hab gesündiger! ich hab oft / und viel gesündigt / ich hab schwärlich absündigt wider den Himmel / wider dich ; anjezo verdiene ich nit mehr für dein Kind angesehen zu werden. Es ist mein Schuld / mein grösste Schuld / mein schwärreste Schuld / O Gott! der du aufs unendliche Weis meine Sünden hasset. Wolte Gott / ich könnte dieselbe so viel / als du verfluchen. Zum wenigsten / O Gott! verfluche ich meine

meine Sünden von Grund meines Herzens/ von ganzem Gemüth / und allen meinen Kräften. Es ist mir leyd/ daß ich gesündiget hab / es ist mir leyd/ weil du unendlich gut / unendlich lieblich bist. Ich fasse allhier bey deinen Füssen einen fasten Fürsatz ehender und lieber zu sterben / als wider in eine schwäre Sünd zu fallen. Ich will die Gelegenheit abibun/ ich will mit deiner Hülff die sicherste und kräftigste Mittel anwenden / meine böse Unmuthungen zu überwinden / meine böse Gewohnheiten abzulegen / und meine sündhafte Neigungen zu heimmen.

Dein Stadthalter / der mich an deiner statt richten wird / hat mit mir zu schaffen/ ich werde gehorsamen/O Herr/ und was er mir befehlen wird/ dieses soll seyn zu Erszung der Fehler / deren ich mich jetzt anklagen werde / zu einer Wahrnung/ daß ich nit mehr falle / und wann er s für gut befindet / daß er mir die heilige Absolution mittheile/ so bitte ich dich/ barmherziger Gott! daß du sein Urtheil/ wie du versprochen/ gutheischen wollest in dem Himmel / wie er es für mich auff Erden aussprechet / damit/ wan

wan ich mit dir wieder guter Freund  
werde/ in dem engen Weeg des Evange-  
lii forschreite / und zwarn mit solcher  
Beständigkeit/ Eiser/ und Muth / daß  
ich verdiene mit der Zeit gerechnet zu  
werden in die Zahl so vieler herzhaftesten  
Büßiren/ welche deine Barmherigkeit  
in dem himmel ewiglich loben werben.  
Heilige Maria Mutter Gottes/ mächtige  
Fürsprecherin aller Sünder / liebste  
Mutter / bitt für mich armen Sünder /  
damit mir die bevorstehende Beicht nit  
zur Sünd gereiche / durch Missbrauch  
eines Sacraments / so zu meiner Rech-  
fertigung eingesetzt worden ; sonderen  
vielmehr daß ich dadurch die Verzei-  
hung meiner Sünden / eine unüber-  
windliche Kraft / damit ich in dieselbe  
nit mehr falle/ erhalten möge.

Heiliger Schutz Engel / treuer held  
und Verhütliger beschirme meine Seele/  
komme mir zu Hülff in einem so wichti-  
gen Geschäff/ alwo von dem Heyl mei-  
ner Seele / und von der Ehr Gottes ge-  
handlet wird. Heiligster Stanislae ers-  
lange mir von Gott die Gnad der Bes-  
serung des Lebens.

§. 3.

Dancksgung nach der  
Beicht.S. **W**as ist nach der Beicht zu  
thun?A. Nachdem deine Sünden ordent-  
lich - aufricht - und rewmühtig abbeich-  
tet / höre demühtig / was der Beicht-  
Vatter dir für eine Urmahnung thuet/  
und komme derselben fleißig nach / ver-  
richte deine Buß/alsdan beite mit Buß-  
merksamkeit folgendes

## Gebett.

**I**ch hab gehört / mein Gott ! jene  
Trostreiche Wort : Ich erledige dich  
von deinen Sünden : In Mahmen  
Gott des Vatters/ und des Sohns/ und  
des heiligen Geistes. Es ist zwar ein  
Mensch / der es auff Erden auffgespro-  
chen/ aber es ist ein Mensch / der an deis-  
ner statt in dem Beichtstuhl sitzet/ den du  
mit deiner Vollmacht versehen hast/ und  
eben darum in deinem Mahmen geredt  
hat. Du hast O Herr diesen barmher-  
zigen Sentenz in dem Himmel gut ge-  
sprochen/ der mich wieder in deine Gnad  
bringt/

bringt / der die schändliche Flecken mei-  
ner Sünden abwaschet / der mich wieder  
in den Stand / von welchem ich durch  
meine Untreue abgesunken / eingesezt.

IESUS der höchste Priester hat  
bey dir für mich sein anbeittens - würdig-  
ges Blut auffgeopft / welches er aus  
einer unendlichen Lieb gegen mich / für  
meine Sünden vergossen. Er hat dassel-  
be Blut über mich gegossen / und meine  
Seel ist dadurch gereinigt worden.  
Er hat mir seine Hh. fünff Wunden  
gezeigt / damit die meinige durch ihre le-  
bendig - machende Kraft geheilet wür-  
den. Du hast / O Gott ! gnädiglich  
angehört die Fürsprach deines Sohns /  
eines liebreichen Mittlers meiner Ver-  
söhnung / und meines Heyls / und in  
Ansehung d:jen: welcher durch seine un-  
endliche Heiligkeit allzeit gewesen und  
ewiglich der liebste Gegenwurst deines  
Wohlgefassen seyn wird / hast du einem  
sündigen Scaben verziehen / welcher  
nichts anderes verdiente / als die er-  
schröcklichste und schwärteste Würdun-  
gen deiner Nach. Mit was werde ich /  
O Gott ! eine so grosse Güt hat ver-  
gessen / was soll ich thun / daß ich mich

umb

umb dasselbe bedanke? Du hast / O mein Gott! durch deine linde und süsse Krafst deiner Gnad / die schändliche Bånd meiner Laster auffgelöst. Das wenigste/ so ich thun kan meine Dankbarkeit zu erweisen/ ist/ daß ich dir heut/ und das ganze Leben hindurch ein lob-Opfer schlachte / daß ich ohne Unterlaß die Weitsichtigkeit deiner Erbarmußen benedewe. Das thue ich von herzen/ O mein Gott / und werde nit auffhören den besten aus allen Herren zu loben/ und den liebreichsten aus allen Vätern zu lieben. Ich bitte alle deine Heilige / daß sie dir an meiner statt/ wegen der mir erzeugten so grossen Güte/ höchsten Dank sagen wollen. Das der Himmel und die Erden sich sollen vereinigen / damit sie dir dessenwegen ewige Dankesagung abstatten könnten. Du heiliger Ssanislae, deine zu Ehren ich diese Bricht verrichtet hab/ danke deinem und meinem Gott an meiner statt / erhalte von Gott die Gnad / daß ich anis:zo von allen Sünden erlediget / nit mehr falle / alle böse Gelegenheit meide / die unordentliche Anmuthungen im Zaum halte/ die übel= angenommene Gewohnheiten ablege / Amen.

IV.